



Hort und Mittagsbetreuung zur Grundschule Anhausen

Menschen durch kulturelle Bildung zu stärken, sie in ihrer kreativen Eigentätigkeit zu fördern – das ist unser Ziel.
Die Wege dahin sind vielfältig: Wir eröffnen lernaktive "Handlungsräume" in Natur- und Sozialräumen,
zum Gestalten und Erproben, sowie Frei- und Spielräume für sinnliche und soziale Erfahrung.

Konzeption KKE Hort und Mittagsbetreuung zur Grundschule Anhausen

Zukünftiger Standort:

Burgwalderstr.2, 86420 Diedorf – Anhausen

Telefon/Mail aktuell in den Behelfsräumen: 08238- 902015 od.0151 27250583

mittagagsbetreuung@kunstschule-diedorf.de

Leitung: Kugelman- Schmid M.-Th. Tel. 08204 755/ Ggf. Homeoffice:

<https://www.kunstschule-diedorf.de/mittagsbetreuung.htm>

Geschäftsstelle KKE e.V.:

Hauptstraße 25, 86420 Diedorf

08238-958380, www.kunstschule-diedorf.de

Kommunaler Partner/Träger/ Sachaufwandsträger:

Markt Diedorf, vertreten durch 1. Bürgermeister Peter Högg

Lindenstraße 5, 86420 Diedorf

Kunst + Kultur + Engagement e.V.

Geschäftsstelle: Hauptstr. 25, 86420 Diedorf, 08238-958380, info@kunstschule-diedorf.de

Wir sind Partner der Universität Augsburg und Mitglied im Landes- und Bundesverband Kinder- und Jugendkultureller Bildung (BKJ) e.V.

Unsere Projekte sind u.a. Förderprojekte aus dem Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung: Kultur macht stark.

KKE e.V. - als Verein zur Förderung kultureller Bildung sind wir von Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit, da wir ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 _ . AO dienen.

Amtsgericht Augsburg Vereinsregisternummer, VR 2173. FA-Steuernummer 102/109/60223.

Stand Dez: 2021



Inhaltsverzeichnis:

1.0 Träger

- 1.1 Träger der Einrichtung
- 1.2 Zum Träger
- 1.3 Standort und Lage

2.0 Einrichtung

- 2.1 Einrichtungsart/ Zielgruppe
- 2.2 Angebot und Zusammenwirken
- 2.3 Räumlichkeiten
- 2.4 Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten
- 2.5 Platzangebot und Ferienbetreuung

3.0 Personal

- 3.1 Personelle Ausstattung
- 3.2 Qualifikation und Weiterbildung
- 3.3 Anforderungen an das Betreuungspersonal

4.0 Konzept

- 4.1 Zum Konzept
- 4.2 Präambel
- 4.3 Pädagogischer Wirkanspruch

5.0 Übergänge gestalten und kultur-ästhetische Bildung ermöglichen

- 5.1 Übergänge Wahrnehmen und gestalten
- 5.2 Mit ästhetischer Grundbildung zur Allgemeinbildung

6.0 Pädagogik

- 6.1 In der Praxis: Unser pädagogischer Alltag
- 6.2 Pädagogischer Rahmen, pädagogischer Ansatz, pädagogische Alltagsgestaltung

7.0 Struktur und Werte

- 7.1 Zusammenfassung- Struktur
- 7.2 Wir legen Wert auf:
 - 7.2.1 *Schutz und Geborgenheit*
 - 7.2.2 *Hausaufgabenbetreuung – Hilfe zum selbstorganisierten Lernen*
 - 7.2.3 *Hilfe zur Selbsthilfe – Unterstützung durch das Verstärkerprinzip*
 - 7.2.4 *Friedvolle Atmosphäre in Achtsamkeit und Zuwendung*
 - 7.2.5 *Zwischen Anspannung und Entspannung – Rhythmus finden*
 - 7.2.6 *Nahrungsaufnahme und Tischkultur – mit Leib und Seele*
 - 7.2.7 *Orientierung – zwischen Tradition und galoppierendem Fortschritt*
 - 7.2.8 *Soziales – Miteinander in Gemeinschaft*

8.0 Zeitbedingte Erziehungsschwerpunkte: Respekt-Toleranz- Demokratie

- 8.1 Berücksichtigung zeitbedingter Erziehungsschwerpunkte
- 8.2 Mit Respekt + Toleranz im Dialog zum MITEINANDER zur Demokratie

9.0 Projekthort- Zugewinn - Wirkkraft

- 9.1 Projekthort – Projektarbeit – freie Arbeit
- 9.2 Zugewinn durch ein offenes Konzept
- 9.3 Pädagogische Wirkkraft
- 9.4 Grundbedürfnisse ernstnehmen
- 9.5 Partizipation ermöglichen
- 9.6 Fehlerkultur

10.0 BILDARIUM – als Werkstatt nach der Schule

11.0 Schlusswort

1.0 TRÄGER: Rahmen und Umfeld

1.1 Träger der Einrichtung

Die offene Hort- und Mittagsbetreuung ist eine eigenständige Einrichtung des gemeinnützigen Vereins Kunst + Kultur + Engagement e.V. (KKE e.V.). Dieser wird in Zusammenarbeit mit dem Markt Diedorf und im Benehmen mit der Schulleitung für die Organisation und Durchführung, Abwicklung und fachlichen Verantwortung der offenen Hort- und Mittagsbetreuung zuständig sein.

1.2 Zum Träger

Der Verein KKE e. V. wurde 1996, also vor 25 Jahren als Verein zur Förderung kultureller Bildung gegründet und betreibt seit 1999 die Kunstschule Diedorf. Der Verein ist gemeinnützig tätig.

Seit 1999 ist der KKE e.V. Träger freier Jugendhilfe und hat über Jahre in der Vorstandschaft des Kreisjugendrings Augsburg Land mitgewirkt. Er ist Partner der Universität Augsburg und Mitglied der BAGE Augsburg.

1.3 Standort und Lage

Die offene Hort- und Mittagsbetreuung befindet sich direkt am Sportzentrum in Anhausen, zwischen Schule und Kindergarten. Umgeben von einer gemischten Wohnbebauung, Reihen- und Einfamilienhäusern, kleineren Wohnanlagen, Friedhof und mit direktem Zugang in die Natur: Anhauser Tal/ Naturpark Westliche Wälder. Die VGA-Bushaltestelle (Linie 601) liegt nur wenige Meter vom Eingangsbereich entfernt.

2.0 EINRICHTUNG-Kooperation

2.1 Einrichtungsart/ Zielgruppe

Die Hort- und Mittagsbetreuung ist eine kinder- und familiengerechte Einrichtung in Anlehnung an die Grundschule im Diedorfer Ortsteil Anhausen.

Sie ist eine schulraumergänzende Einrichtung, die die Erziehungsarbeit des Elternhauses und der Schule unterstützt, wobei die sozial- und freizeitpädagogische Zielrichtung im Vordergrund stehen. Alle Schülerinnen und Schüler, die die Grundschule Anhausen besuchen, können grundsätzlich an dem Betreuungsangebot teilnehmen. Die Entscheidung über die Aufnahme wird in Kooperation mit dem Markt Diedorf und der Schulleitung getroffen.

Die Hort- und Mittagsbetreuung ist ausschließlich für die angemeldeten Kinder gedacht. Kinder, die auf Grund von Unterrichtsausfall (z.B. hitzefrei) betreut werden müssen, jedoch keine angemeldeten Kinder sind, fallen nicht in die Zuständigkeit der offenen Hort- und Mittagsbetreuung. Sie müssen von der Schule anderweitig betreut werden.

2.2 Angebot und Zusammenwirken

Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 4. Klasse erhalten hier die Gelegenheit allein oder mit anderen zu spielen, kreativ tätig zu sein, positives soziales Verhalten zu üben, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und sich so nach dem Unterricht zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Im Rahmen der Betreuung erhalten die Schülerinnen und Schüler auch die Gelegenheit ihre Hausaufgaben zu erledigen und ggf. Unterstützung

einzufordern. Die Hort- und Mittagsbetreuung ist keine Fortsetzung oder Aufarbeitung des lehrplanmäßigen Unterrichts.

Das Gelingen des Betreuungsangebotes erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Betreuern, aber auch mit dem Sachaufwandsträger, der Schulleitung, den Lehrkräften und dem benachbarten Kindergarten, sowie der zuständigen Jugendpflege und Jugendhilfe des Landkreises.

2.3 Räumlichkeiten

Hort – und Mittagsbetreuung werden im Neubau EG und OG am Josef Fischerweg 1, 86420 Anhausen, unmittelbar an der Sporthalle Anhausen etabliert.

Es werden weitere Anlagen (z. B. Sporthalle, Fußballplatz, Container mit Werk/- Atelierräumen der Kunstschule, Erlebnispark u.a. mit Hochbeeten, Spielplatz) von der offenen Hort- und Mittagsbetreuung mitgenutzt.

Die Räume sind in verschiedene Spiel-, Ruhe- und Arbeits- und Aktionsbereiche gegliedert, in welchen sich die Kinder unter Aufsicht beschäftigen können.

2.4 Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten

Die Beaufsichtigung findet an allen bayerischen Schultagen statt und schließt nahtlos an den stundenplanmäßigen Vormittagsunterricht an. Sie beginnt in der Regel frühestens ab 11 Uhr. Die offene Hort- und Mittagsbetreuung ist bis 16:30 Uhr angelegt.

In den Ferien gibt es an bis zu 30 Tagen eine Betreuung von 8 - 16 Uhr.

Feste Abholzeiten: 14 Uhr und 16:30 Uhr

Die Schließzeiten richten sich nach den Bayerischen Ferienzeiten: 2 Wochen in den Weihnachtsferien, 3 Wochen in den Sommerferien, 1 Woche an Pfingsten.

2.5 Platzangebot und Ferienbetreuung

In unserer Einrichtung stehen bis zu 50 Plätze für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren der Klassen 1-4 in alters- und geschlechtsgemischten Gruppen zu Verfügung.

In den Schulferien ist es möglich eine Ferienbetreuung dazubuchen.

Ein Betreuungsvertrag ist für die Eltern für 1 Jahr bindend. Frühzeitige Abmeldungen sind im Betreuungsvertrag gesondert geregelt.

3.0 PERSONAL: Qualifikationen und Personalschlüssel

3.1 Personelle Ausstattung

Das Betreuungspersonal verfügt über entsprechende pädagogische Qualifikationen und Erfahrung in Erziehungs- oder Jugendarbeit.

Alle angestellten Personen haben vor Aufnahme der Tätigkeit und in regelmäßigen Abständen ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis gemäß § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) vorgelegt. Der KKE e.V. hinterlegt dazu eine Erklärung über die Einsichtnahme in das Führungszeugnis und dessen Unbedenklichkeit.

Geplanter Personaleinsatz für Hort und Mittagsbetreuung:

1 Erzieherin + Heilerzieher im Wechsel, 1 Kinderpflegerin, ggf. 1 Ergänzungskraft

Pädagogische und organisatorische Leitung

Mittagsbetreuung: Betreuungskräfte mit päd. Grund-Qualifikation (KESS) in Teilzeit

PraktikantInnen aus Fachakademien und Fachoberschulen im Fachbereich Soziales/ Gestalten sind erwünscht und eingebunden in den Alltagsbetrieb.

3.2 Qualifikation und Weiterbildung

Der KKE e.V. trägt Sorge, dass Hygieneschulungen, Erste Hilfe- und Brandschutzschulungen den BetreuerInnen zuteil werden und unterstützt entsprechende Pädagogische Fortbildungen und Auffrischungen.

3.3 Anforderungen an das Betreuungspersonal

Voraussetzungen für die Arbeit in unserer offenen Hort- und Mittagsbetreuung sind Freude an der Arbeit mit Kindern und die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen, um pädagogisch wirken zu können. Dazu gehören: Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, das Geschick Konflikte wahrzunehmen und zu schlichten, sowie die Fähigkeit sich, wenn erforderlich, auch durchsetzen zu können. Zudem sind Flexibilität, Ausdauer und körperliche Belastbarkeit sowie eine optimistische Grundeinstellung zur eigenen Arbeit und Bereitschaft zur persönlichen Weiterentwicklung unabdingbar.

Als Vorbild der Kinder soll die Betreuungsperson eine positive Ausstrahlung und ein ausgeglichenes Verhalten zeigen. Wenn ein solches Idealbild auch selten vollständig realisierbar ist, so soll es doch bei der endgültigen Entscheidung für die Übernahme einer Betreuungsaufgabe zu Grunde liegen. So stellen wir Kinder und Familien in den Mittelpunkt unseres Handelns und orientieren uns im rechtlichen Auftrag am BayBEP.

4.0 KONZEPT

4.1 Zum Konzept

Das Konzept für die zukünftige KKE Hort- und Mittagsbetreuung wurde durch das pädagogische Team unter Verantwortung der Leitung 2021 erstellt.

Angelehnt an die Erfahrungen aus elf Jahren Betrieb der KKE – Mittagsbetreuung in Kooperation mit dem Markt Diedorf wird die verlängerte Mittagsbetreuungsgruppe (bis 16 Uhr) in eine Hortgruppe überführt. Die Mittagsbetreuung bis 14 Uhr bleibt für bis zu 25 Kinder weiterhin im gekoppelten Betrieb bestehen. Der KKE e.V. übernimmt die Trägerschaft der Einrichtung. Der KKE e.V. bringt Projekt - und Arbeitserfahrungen als Kooperationspartner zahlreicher Schulen im Augsburger Land mit ein. Im Zuge des Ganztagsangebotes kooperiert der KKE e.V. seit 2012 über die Regierung von Schwaben mit Schulen, KITAs und sozialen Einrichtungen (u.a. allen Förderschulen im Landkreis Augsburg). Langzeitprojekte mit Kooperationspartnern wie KJR und Zentrum für AIDSHilfe Schwaben AWO, an Schulen und in Freizeitmaßnahmen im Rahmen von außerschulischen Bildungsmaßnahmen getragen und gefördert durch BJR, Kultusministerium und Bürgerstiftung, fügen sich in das Erfahrungsfeld ein. Seit 2011 ist die Universität Augsburg in wissenschaftlicher Begleitung an den pädagogisch didaktischen Entwicklungen beteiligt. Zukünftige Lehramtsanwärter arbeiten in der Praxis vor Ort mit, verfassen dazu Hausarbeiten und Zulassungsarbeiten (siehe www.bildarium.eu). Seit 2010 konnten wir im Rahmen der Mittagsbetreuung und seit 2011 in der verlängerten Mittagsbetreuung zur Grundschule Anhausen spielerische Lern-WERK-Räume gemäß dem bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan und dem Lehrplan Grundschule PLUS einflechten.

Zur Projektarbeit im Konzept BILDARIUM-Werkstatt an den Schulen wurde uns 2012 der Bundesfinalistenpreis **KULTUR macht Schule** aus dem Bundesministerium für Frauen, Familien, Jugend und Senioren zuerkannt (siehe Anlage).

4.2 Präambel

Um unseren familienergänzenden Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit dem pädagogischem Wirkanspruch zu verschränken, setzen wir uns seit 25 Jahren mit den Theorien und Thesen ausgewählter führender Pädagogen und Psychologen immer wieder auseinander.

Jeder Mensch verfügt über „Intelligenzen“ in verschiedensten Bereichen. Erst durch das Zusammenspiel dieser verschiedenen Intelligenzen ergibt sich menschlich kompetentes Verhalten. Die Vielfalt der Intelligenzen wollen wir in unseren Einrichtungen mobilisieren, nutzen und weiter entfalten. Dabei ist uns die emotionale und sinnliche Entwicklung ebenso wichtig, wie die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten. Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit sind Bildung von Anfang an und lebenslanges Lernen.

4.3 Unser Pädagogischer Wirkanspruch

Neben der Theorie von Howard Gardner fließen die Erkenntnisse und Theorien anderer Wissenschaftler wie die von John Bowlby, Jean Piaget, Rudolf Seitz, Prof. Dr. Gerald Hüther, Prof. Dr. Wassilios E. Fthenakis, Dr. Edeltraud Roebe, Professorin für Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Primarpädagogik, Dr. H.J. Roebe, Beratungsrektor, Schulpsychologe a.D., in unsere konzeptionelle Arbeit mit ein. Im Rahmen unserer Projektarbeit an Schulen auf dem Weg zum Ganzttag sowie in Umsetzung unserer KKE-Mittagsbetreuung können und dürfen wir auf die fachliche Beratung von **Dr. H. J. Roebe** zurückgreifen.

„Die Diskussion um die heutigen Aufgaben der Grundschule zeichnet sich durch eine Wende auf das Erzieherische aus“ „mit freier selbstgewählter und selbstgesteuerter Arbeit wird aufgezeigt, dass das schulische Lernfeld und dessen Umgebung zu einem Lern-, Lebens- und Handlungsraum umgestaltet werden kann, in welchem das Kind Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen zu erwerben vermag, die der Zielsetzung des Erziehungsauftrages der Einrichtung entsprechen mag.“ Roebe, H. J. Europäische Hochschulschriften, 1986
Freie Arbeit – eine Bedingung zur Realisierung des Erziehungsauftrags der Grundschule.

5.0 ÜBERGÄNGE GESTALTEN UND KULTUR-ÄSTHETISCHE BILDUNG ERMÖGLICHEN

5.1 Übergänge wahrnehmen und gestalten

Die Gestaltung optimaler Übergänge z.B. die vom Kindergarten in die Grundschule oder von der Grundschule in die weiterführende Schule sind uns im Sinne erfolgreichen Lernens sehr wichtig. Wir pflegen mit Eltern, LehrerInnen und Kindergarten engen Kontakt und bauen mit gemeinsamen Aktivitäten gelingende Übergänge für unsere Schüler.

In unseren Beschreibungen der einzelnen Standards wird die fachlich-inhaltliche Bestimmung von Qualität stets in den Mittelpunkt gestellt. Seit 2013 werden die Qualitätsstandards durch die KKE-Geschäftsleitung evaluiert. Gemäß dem Trägerverein verstehen wir uns als soziokulturell orientierte Einrichtung und haben uns der kulturellen Bildung im ganzheitlichen Sinne verschrieben.

5.2 Mit kreativer und ästhetischer Grundbildung hin zur Allgemeinbildung

Wir leben in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts. Je mehr man von der Welt weiß, umso interessanter wird sie. Unsere Kinder wachsen in ein Leben voller verschiedener Anforderungen und Aufgaben hinein, auf deren Details sie nicht vorbereitet werden können. Soziales und gesellschaftliches Zusammenleben wandelt sich so schnell, dass sich Anforderungen von morgen heute kaum andeuten und damit erahnen lassen. Kinder müssen deshalb Grundkompetenzen für

die gelingende Bewältigung und Gestaltung ihres künftigen Lebens erwerben. Die Freude an der Kreativität spielt dabei eine entscheidende Rolle. Kreativ sein heißt, aus weniger mehr machen. Kreativität geht einher mit Attributen wie Eigeninitiative, Flexibilität, Originalität, Fantasie, Spontanität, Einfallsreichtum, kreative Intelligenz und vielem mehr. All diese Eigenschaften bereiten unsere Kinder vor auf und machen sie stark für ihr späteres Leben.

Kulturelle Bildung ist Persönlichkeitsbildung mit kulturellen Ausdrucksformen, mit Künsten und im Spiel. Sie ist Voraussetzung für kulturelle Teilhabe. Sie ist Allgemeinbildung, weil sie Kinder und Jugendliche dazu befähigt, sich mit Spiel, Kunst und Kultur zu sich selbst und zur Welt zu verhalten.

6.0 PÄDAGOGIK

6.1 In der Praxis – unser pädagogischer Alltag

Mit den erweiterten, neuen Räumen und mit Aufnahme des Hortbetriebes können wir diese Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit noch besser verwirklichen.

Was bisher bereits nur zeitweise angeboten werden konnte, kann nun jederzeit räumlich zugänglich gemacht werden.

- Musische Werkstattangebote: Wege weit über das Bild hinaus
- Angebote zur Gesundheitsprävention: Bewegung und Ernährung
- Werkstattangebote: Erforschen- Entdecken- Erfinden
- Angebote zur Medienkompetenz: Crossmedial im Spannungsfeld zwischen real und digital.
- Zur Förderung der Sprachkompetenz: Philosophieren mit Kindern

Mit den Möglichkeiten der Raumerweiterung kann das Angebot spezifiziert, individuelle Förderung, Partizipation und Inklusion für die Teilnehmer vertieft werden.

In regelmäßigen Reflexions- und Besprechungstagen wird das Team gemeinsam den Weg überprüfen, evaluieren und weiterentwickeln.

6.2 Pädagogischer Rahmen, pädagogischer Ansatz, pädagogische Alltagsgestaltung

Nachfolgendes erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, es gibt Einblicke in die Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit.

Anders als im Kita-Bereich, hebt die *KKE – offene Hort- und Mittagsbetreuung für Schüler* die altersbedingte Gruppenstruktur auf und führt Mittagsbetreuung und Hort in der Organisationsform eines "Projekt(h)ortes".

Anstelle der festen Gruppenaufteilung wird ein bestimmtes Thema, „Wochen-Projektthema“, gesetzt. Eine Idee, die von den Kindern oder den Pädagogen ausgehen kann- zu deren Verwirklichung Kinder unterschiedlichen Alters für den festgelegten Zeitraum dann zusammenarbeiten.

In der Auseinandersetzung mit der Idee entwickelt sich die konkrete Ausgestaltung. Ein Prozess der sinnvoll Schritt für Schritt zu einem anschaulichen Ergebnis führt.

Schulkinder sind eigenständige Persönlichkeiten, die wir auf ihrem Weg der weiteren Entwicklung und Selbsterkenntnis begleiten möchten.

Die einseitige Festlegung auf eine bestimmte pädagogische Richtung wird in unserem Konzept aus inhaltlichen Gründen vermieden.

Die zu betreuenden Kinder haben bei ihrer Aufnahme in die offene Hort- und Mittagsbetreuung individuell unterschiedlich entwickelte Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Diese werden durch das Umfeld, d.h. Familie, Nachbarn, Schule, Freunde sowie andere soziale Einrichtungen geprägt. Daran knüpfen wir mit unserem soziokulturellen Ansatz an.

Die Kinder lernen innerhalb des Projekthortes Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und für ihr eigenes Handeln einzustehen.

Durch wachsendes Selbstbewusstsein und das Erkennen ihrer Bedürfnisse sollen die Kinder die Fähigkeit entwickeln und ganz besonders durch eigene Aktivitäten ein pos. Selbstverständnis auf zu bauen.

Die Kinder können lernen, Entscheidungen zu treffen, um in vielen Lebensbereichen ein Stück weit auch allein zurecht zu kommen. Sie sollen selbst entscheiden, wann und von wem sie Hilfe annehmen möchten. Die Interessen anderer zu achten und zu respektieren sind Eckpfeiler der Demokratie.

Die Kinder erfahren erforderliche Regeln, die das Zusammenleben untereinander in respektvoller und friedlicher Art und Weise gestalten.

7.0 STRUKTUR und WERTE

7.1 Zusammenfassung- Struktur

Zusammengefasst wird in Hort + Mittagsbetreuung wird für Schüler die altersbedingte Gruppenstruktur grundsätzlich aufgehoben. Anstelle einer festen Gruppeneinteilung wird ein bestimmtes Thema, die „Projektidee“, gesetzt, zu deren Verwirklichung Kinder unterschiedlichen Alters für einen festgelegten Zeitraum in einer „Werkstattebene“ selbstbestimmt und selbstentschieden zusammenarbeiten.

Die Art der Projekte wählen die Kinder im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten, sie werden dabei vom Personal unterstützt. Dazu stehen verschiedenartige Werkstattmodule (Werkstatt im Koffer), Spiel- und Gestaltungsmaterialien (Schattenbühne) usw. zur Verfügung.

7.2 Wir legen Wert auf:

7.2.1 Schutz und Geborgenheit

Die Kinder sollen das Gefühl haben, dass sie bei Problemen und Unsicherheiten Schutz und Geborgenheit beim Betreuungspersonal finden. So ist im Bedarfsfall Zuwendung durch Zuhören, Verstehen, Anregen, Ermutigen und Helfen wesentlich und vermittelt allen Kindern, dass Sie mit Ihren Gefühlen und Anliegen unmittelbar Resonanz (Empathie) finden und Unterstützung erfahren.

7.2.2 Hausaufgabenbetreuung – Hilfe zum selbstorganisierten Lernen

Im Rahmen der Anmeldung zum Hort können die SchülerInnen ihren Hausaufgaben nachkommen. An vier Tagen pro Schulwoche findet die „Lernzeit“ statt. In diesem Rahmen bearbeiten die SchülerInnen die Hausaufgaben. Sie werden in ihren Lernprozessen durch Erklärungen und kleine Hilfestellungen begleitet und unterstützt. Im Fokus der Lernzeit steht, dass die Kinder bestärkt werden selbstständig und selbstverantwortlich zu lernen in einer positiven und lernförderlichen Atmosphäre. Das KKE -Team achtet darauf, dass die Hausaufgaben möglichst vollständig bearbeitet werden, innerhalb des durch das Kultusministerium für Schule und Weiterbildung vorgegeben Zeitrahmens für die jeweilige Altersstufe. Danach sollen Kinder der Klassen 1 und 2 eine halbe Stunde, Kinder der Klassen 3 und 4 pro Tag 45 Minuten für ihre Hausaufgaben verwenden.

Eine Überprüfung der Richtigkeit der Hausaufgaben und ein entsprechendes Feedback für die Kinder, werden durch die jeweilige Lehrerin oder den jeweiligen Lehrer im Unterricht am nächsten Tag gewährleistet.

Im Austausch mit Lehrerinnen und Lehrern der Schule zur Lernzeit, besteht die Möglichkeit, individuelle Hilfen und Förderungen anzubieten, um so die konkreten Lernprozesse der Kinder zu unterstützen.

Vorrangig soll aber Motivation und Anregung zur eigenständigen Durchführung und das Finden eigener Lösungsstrategien im Vordergrund stehen. Nachhilfe oder nachträgliche Aufarbeitung des schulischen Stoffes ist nicht vorgesehen.

7.2.3 Hilfe zur Selbsthilfe – Unterstützung durch das Verstärkerprinzip

Seitens des Personals wird, wo immer nötig, Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. Mit Bestärkung der eigenen Fähigkeiten und bewusste Anerkennung der pers. Leistung, werden gesetzte Leistungsziele der Schüler gefördert und gewürdigt.

7.2.4 Friedvolle Atmosphäre in Achtsamkeit und Zuwendung

Geduldige und ermutigende Betreuung, gewaltfreie und respektvolle Kommunikation mit den uns Anvertrauten schafft auf Dauer eine stimmige und friedvolle Atmosphäre.

7.2.5 Zwischen Anspannung und Entspannung – den eigenen Rhythmus finden

Das Bedürfnis nach Ruhe wird durch die Rückzugsmöglichkeit in die Ruhezonen gewährleistet. Nach anstrengenden Schulstunden können die Kinder an den Lese-, Hör- und Medienstationen Entspannung und Erholung finden.

7.2.6 Essen und Tischkultur – mit Leib und Seele

In unserer wohl gepflegten und ritualisierten Tischgemeinschaft wird grundsätzlich ohne Hektik die Mahlzeit eingenommen. Tischkultur und Benimmregeln, aber auch feste Rituale vermitteln, dass dieses „Zusammenkommen“ etwas Besonderes ist.

Im Konzept „KinderKöche“ bereiten Kinder an bestimmten Tagen Anteile des Mittagessen für die Anderen zu.

Wir setzen hier im Team, unter Einbeziehung der Kinder, die Ergebnisse eines mehrjährigen Qualitäts-Coachings zur Geschmacks- und Ernährungsbildung, durch die Fachstelle für Schulverköstigung (Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten) um.

7.2.7 Orientierung – zwischen Tradition und schnellem Fortschritt

Erzählen, Vorlesen und kleinen Brauchtums-Angeboten im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne wird sehr bedacht Raum und Zeit eingeräumt. Werteorientierung und -vermittlung ist hier unsere Zielsetzung.

Mit dem bewussten gemeinsamen Vorbereiten und durchleben von Festen und Ritualen wird kulturelle Vielfalt zur Bereicherung, wird unterschiedliche kulturelle Prägung verständlich.

Feste im Leben und Bräuche durchs Jahr gemeinsam erleben, gibt den SchülerInnen nicht nur das Gefühl des Besonderen, sondern vertieft das Besondere, zeigt das scheinbar Andere und fördert so Akzeptanz und das soziale Miteinander.

7.2.8 Soziales Miteinander in Gemeinschaft

Wir geben den uns Anvertrauten Raum und Gehör Konflikte anzusprechen und in gewaltfreien Lösungsansätzen eigene soziale Kompetenzen zu entwickeln und einzuüben.

Wir agieren als Erwachsene im Bewusstsein unserer Vorbildfunktion und zeigen in unserer Arbeit gegenüber Nachbarschaft, Lehrern und Sozialraum Schule verantwortungsbewusste Verhaltensmuster.

7.2.9 Inklusion

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen ist seit dem 26.03.2009 in der Bundesrepublik Deutschland rechtsverbindlich. In Artikel 24 schreibt sie das Recht von Menschen mit Behinderungen auf diskriminierungsfreien Zugang zu Bildung fest. Allen Kindern mit oder ohne sonderpädagogischem Förderbedarf soll ein Schulbesuch einer allgemeinen Schule in Wohnortnähe und die notwendige individuelle Förderung ermöglicht werden.

Im Rahmen unserer Betreuungsarbeit seit 10 Jahren vor Ort, findet sich dieser Anspruch in unserer pädagogischen Arbeit wieder. Leitziele sind die Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und Heterogenität. Seit fünf Jahren werden Schüler mit Handycap in unserer Mittagsbetreuung mitgetragen und inkludiert. Im Zuge der Hortbetreuung und der Teilzeit-Beschäftigung eines erfahrenen Heilerziehers soll die inklusive Betreuung ermöglicht werden.

8.0 Zeitbedingte Erziehungsschwerpunkte: Respekt-Toleranz- Demokratie

8.1 Berücksichtigung zeitbedingter Erziehungsschwerpunkte

Der Zunahme eines sozial-emotionalen Förderbedarfs bei Kindern und der damit einhergehenden unzureichenden Konfliktfähigkeit begegnen wir im Alltag durch vorgelebte Normen, Verhaltensmuster und Regeln, die für alle gleich gelten.

So übernehmen die Kinder ebenso kleine Ordnungs- und Helferdienste und lernen in einem gewaltfreien kommunikativ respektvollem Miteinander aller, diese Grundkompetenzen auf- und auszubauen. Dadurch erleben sie Sicherheit und Geborgenheit und können im gelebten Miteinander voneinander lernen.

8.2 Mit Respekt + Toleranz im Dialog zum MITEINANDER zur Demokratie

Der Aufbau von Demokratischem Bewusstsein ist unser aller tägliche Herausforderung. Gewaltfreie Kommunikation, Respekt und Toleranz fördern offene zwischenmenschliche Begegnungen und führen neben kleinen wohltuenden Alltagsritualen, zu einem vertieften „MITEINANDER“.

9.0 PROJEKTHORT: ZUGEWINN und WIRKKRAFT

9.1 Projekthort – Projektarbeit – freie Arbeit

Die zu betreuenden Schüler haben bei ihrer Aufnahme in den Hort individuell unterschiedlich entwickelte Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diese werden durch das Umfeld, d.h. Familie, Nachbarn, Schule, Freunde sowie andere soziale Einrichtungen (KIGA, Schule, etc.) mitgeprägt. Wir können als Begleiter auf dem Weg zum Ganztage den jungen Menschen einen guten und entschiedenen mit Lernsituationen in freier Arbeit anbieten.

9.2 Zugewinn durch ein offenes Konzept

Eine eigentliche Projektidee, die von den Pädagogen oder den Kindern selbst ausgehen kann, stellt somit den Ausgangspunkt eines Projektzeitraumes dar. Bei der Auseinandersetzung mit der Idee entwickelt sich

im Verlauf die konkrete Ausgestaltung, die sich im Ergebnis der alltäglichen Arbeit mit den Kindern widerspiegelt. Das erfordert von den ProjektbegleiterInnen, als pädagogischen Personal, Flexibilität sowie adäquate Kenntnisse, vor allem auch gute Vorbereitung.

Über die Projektangebote können sich die Kinder nicht nur ausprobieren, sondern lernen Verantwortung für sich, ihre Handlungen und für andere zu übernehmen, eigenes Handeln bewusst vorzustellen und anderen neue Sichtweisen zu eröffnen.

Durch wachsendes Selbstbewusstsein und das Erkennen ihrer Bedürfnisse sollen die Kinder die Fähigkeit entwickeln, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und sich eigenaktiv einzubringen.

Dabei lernen sie Entscheidungen zu treffen, um in vielen Lebensbereichen allein weiter lernen zu können. Sie sollen selbst entscheiden, wann und von wem sie Hilfe annehmen möchten. Die Interessen anderer sollen in diesem Konzept geachtet und akzeptiert werden.

Eigene Standpunkte sollen entwickelt und vertreten werden. Dazu gehört auch, anderen zuzuhören, ihre Meinung zu respektieren und Konflikte nicht mit Gewalt lösen zu wollen. Die Kinder erfahren erforderliche Regeln, die das Zusammenleben untereinander in freundlicher, respektvoller und friedlicher Art und Weise gestalten.

Die persönlichen Unterschiede des Erzieherteams spiegeln sich sowohl im äußeren Erscheinungsbild als auch im Umgang mit den Kindern und Eltern wider. Die Kinder haben innerhalb des Projekthortes die freie Wahl einer Bezugsperson. Wir möchten auf diese Weise erreichen, dass die Kinder unterschiedliche Persönlichkeiten erleben und sich mit diesen auseinandersetzen, um so dann die daraus resultierenden Eindrücke und Erlebnisse zur Unterstützung einer gelingenden Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen.

9.3 Pädagogische Wirkkraft

Die Pädagogen agieren u.a. als Partner der Kinder. Sie stehen beratend, helfend und analysierend zur Seite. Die Beziehung soll von gegenseitiger Achtung, Respekt und Vertrauen geprägt sein. Bei Verstößen von Regeln und Normen, die zu Aggressionen und Konflikten führen, müssen die Pädagogen jedoch auch unmittelbaren Einfluss nehmen.

9.4 Grundbedürfnisse ernstnehmen

Den Grundbedürfnissen der Kinder nach Sicherheit, Geborgenheit, Orientierung und Ruhe wird Rechnung getragen. Sie erhalten ausreichend Gelegenheit sich auszuleben, sich zu entspannen und aufgestaute Emotionen abzubauen.

9.5 Partizipation ermöglichen

In Kinderkonferenzen werden Wünsche, Vorkommnisse und Regeln besprochen, überprüft und gegebenenfalls verändert. Dadurch erfahren die Kinder die Möglichkeiten der persönlichen Einflussnahme und erleben so wichtige demokratische Grundprinzipien. Sie sollen sich ernst genommen und verstanden fühlen.

9.6 Fehlerkultur

Wir bringen den Kindern in unserer Arbeit viel Vertrauen entgegen und wollen sie in unserem Hort nicht ständig reglementieren. Sie sollen Raum haben, Fehler zu machen und daraus zu lernen, sich selbst zu erproben und so Selbstvertrauen zu erwerben und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

10.0 BILDARIUM – eine Lebens-WERKSTATT NACH DER SCHULE

Die KKE – offene Hort- und Mittagsbetreuung wird über das Angebot BILDARIUM – Werkstatt nach der Schule wie bisher mit der KKE- Kunstschule eng zusammenwirken. Die pädagogischen Fachkräfte sind Kern eines interdisziplinären Arbeiterteams. Sie sollen sich entsprechend ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen, um die Angebote des Hortes interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Viele Bildarium- Module sind als feste Lern-Werkstattangebote didaktisch durchdrungen, in 10 Jahren an vielen Schulen im Bereich OGS erprobt. (www.bildarium.eu) Alle Module sind Lehrplan GrundschulePLUS kompatibel angelegt:

- BILDARIUM - Medienwerkstatt
Spannende Erkundungs-Wege zwischen Real und Digital
– vom Bild zum Buch zum Laptop
- BILDARIUM - Kreativwerkstatt - Bildnerisches Gestalten
Über das Kopfkino hinaus – mit Form - Farbe - Licht - Schatten denken
- BILDARIUM - vom Werden + SEIN
Naturerfahrungen in Wald, Flur und Garten
- BILDARIUM - FLUXUS
Ein Kreativspaziergang vom MÜLL zum Kunstwerk
- BILDARIUM - DRUCK gegen Gewalt - – Erkundungen zwischen KRIEG+FRIEDEN
Fotografie + Druckwerkstatt
- BILDARIUM - Holzwerkstatt
für Erfinder, Designer und Tüftler
- BILDARIUM - Genusswerkstatt
Gesundes aus der Natur
– sinnvolle Nahrungszubereitung aus gesunden Lebensmitteln
Kinderköche/ Kinderrestaurant
- BILDARIUM - Weltenbauer gesucht
Mit 22.000 bunten Bausteinen zum Baumeister
– Welten bauen oder Gefühlslandschaften komponieren?

11.0 SCHLUSSWORT

Menschen durch kulturelle Bildung zu stärken, sie in ihrer kreativen Eigentätigkeit zu fördern – das ist unser Ziel.

Die Wege dahin sind vielfältig: Wir eröffnen lernaktive "Handlungsräume" in Natur- und Sozialräumen, zum Gestalten und Erproben, sowie Frei- und Spielräume für sinnliche und soziale Erfahrung.

Verantwortliche Bearbeitung des Konzeptes: Kugelmann-Schmid/ Seemiller